



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

AStA-Kritik an Haushaltskürzungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

aber demgegenüber kaum ein Beitrag zur Lösung unserer Beschäftigungsprobleme und erst recht nicht zur Lösung des Problems der Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen in der modernen Industriegesellschaft zu erwarten sein, meinen die Wissenschaftler.

Ergänzt wurde das wissenschaftliche Programm des Seminars durch Besuche staatlicher und privater

Betriebe, durch Diskussionen mit den Vertretern des Arbeiterrats einer Möbelfabrik sowie durch Stadtbesichtigungen in Posen, Gnesen und Warschau. Für 1986 ist eine Fortsetzung des Seminars in Groningen vorgesehen. Ein erstes Seminar dieser Art mit Vertretern aus Paderborn, Posen und Groningen hatte bereits 1984 in Paderborn stattgefunden.

HRG habe die konservative Wende im Hochschulbereich stattgefunden, erklärte der AStA-Vorsitzende. Der Bundesregierung ginge es u.a. um zwei Dinge: erstens um die Abkehr vom Konzept der Gesamthochschulen, zweitens um die Einrichtung von Elitestudiengängen. Beides stoße aber auf den entschiedenen Widerstand der Studenten, sagte Pelgrim unter dem Beifall seiner Kommilitonen, und müsse konkret und öffentlichkeitswirksam angegangen werden.

Pelgrim gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die NRW-Landesregierung die Kann-Bestimmungen im HRG, etwa die Einrichtung von sog. Steilkursen, weitestgehend interpretiere und in der Umsetzung der HRG-Novelle insgesamt keine Eile zeige.

Bezüglich der Haushaltskürzungen griff er die Landesregierung scharf an. Die auf Einlenken des Finanzministers ausgesprochenen Kürzungen im Personalbereich der Hochschulen um linear 0,5 % jährlich

Geringes Interesse an Vollversammlung

AStA übt scharfe Kritik an Haushaltskürzungen

Paderborn (ghp). Im nur zur Hälfte gefüllten Großen Hörsaal fand am 18. November die Vollversammlung der Studenten statt. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die vom Bundestag verabschiedete Novellierung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) und die Haushaltskürzungen im Hochschulbereich.

Zu Beginn der VV stellten sich die Mitglieder des jetzt amtierenden AStA, in dem ausschließlich Mitglieder der Juso-Hochschulgruppe sitzen, den Kommilitonen vor. Danach befragt, ob die VV-Beschlüsse für den AStA bindende Wirkung haben, also tatsächlich auch so wie beschlossen umgesetzt werden, meinte AStA-Vorsitzender Hermann-Josef Pelgrim: "Laut einstimmig im Sommersemester verabschiedeter Satzung der Studentenschaft ist die VV nicht das oberste beschlußfassende Organ". Insofern se-

he sich der AStA auch nicht an die Beschlüsse verpflichtend gebunden. Allerdings, betonte Pelgrim, werde "jeder hier gefaßte Beschluß von mir auch im Studentenparlament vertreten".

Mit der Novellierung des



Leere Ränge auf der Studenten-VV. Tags zuvor war der Hörsaal überfüllt, als die Studenten des Fachbereichs 5 gegen Raum- und Personalnot demonstrierten.

seien Ausdruck einer falschen Sparpolitik, die letztlich auf dem Rücken der Studenten ausgetragen werde. Angesichts der katastrophalen Raumsituation an der Gesamthochschule würde der Wegfall jeder einzelnen Personalstelle die Sicherung der Ausbildungsqualität der Studenten noch problematischer machen. Der ASTa fordere deshalb: kapazitätsmäßiger Ausbau der Hochschulen sowohl räumlich als auch personell; Streichung von Projekten wie dem Schnellen Brüter in Kalkar, um den Ausbau der Hochschulen finanzieren zu können.

Rektor Prof. Buttler, der zur VV eingeladen worden war und angesichts des halbvollen Hörsaals von einem "extremen Mißerfolg" der Veranstaltung sprach ("Und dafür ist der Lehrbetrieb für zwei Stunden ausgesetzt worden ..."), äußerte sich enttäuscht über die verfügbaren Haushaltskürzungen; damit sei ein wesentlicher Einbruch in der Hochschulpolitik des Landes erfolgt.

Tags zuvor hatte der Rektor auf der überfüllten Vollversammlung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften mit seinen Professorenkollegen Fink, Rahmann und Rosenberg auf die teilweise unzumutbare Raumausstattung und die zu geringe Zahl der Lehrenden in vielen Fächern hingewiesen.

Fazit der VV am Fachbereich: die einzelnen Gruppen der Universität müssen nun gemeinsam nach Wegen suchen, den Mißstand nicht nur öffentlich zu machen, sondern auch konkrete Abhilfe zu schaffen.

Elektrotechnisches Kolloquium:

Ortung und Navigation in Kraftfahrzeugen

„Wissensvorsprung umsetzen“

Paderborn (ghp). Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn feierte am 29. Oktober die Ernennung ihres ersten Honorarprofessors im Rahmen eines elektrotechnischen Kolloquiums. Rund 300 Gäste aus der ganzen Bundesrepublik hatten sich im Großen Hörsaal zusammengefunden.

Die Ehrung galt Direktor Dipl.-Ing. Günter Bolle, der bei der Robert Bosch GmbH für die Entwicklungs-koordination und Vorentwicklung Kommunikationstechnik verantwortlich ist und seit dem Wintersemester 1979/80 in Paderborn Vorlesungen über Rundfunk- und Fernsehtechnik hält. Nach seiner Ernennung durch den Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen im Juni konnte er nun von Uni-Rektor Prof. Dr. Buttler offiziell als Honorarprofessor begrüßt werden.

Buttler zitierte aus der Grundordnung der Universität, daß nämlich nur "aufgrund hervorragender Leistungen" die Honorar-Professur verliehen würde. Diese Voraussetzungen würde Prof. Bolle im besonderen Maße erfüllen.

Das Kolloquium begann mit dem Vortrag 'Wie es zum Farbfernsehen kam', den Prof. Dr.-Ing. h.c. Walter Bruch, der Erfinder des PAL - Farbfernsehensystems, hielt. An seiner Seite

hatte Bolle Mitte der 50er Jahre seine berufliche Karriere gestartet.

Bolle sprach anschließend über die 'Ortung und Navigation im Kraftfahrzeug'. Er erinnerte daran, daß die Bundesrepublik auf diesem Forschungs- und Entwicklungsgebiet über einen deutlichen Wissensvorsprung vor anderen Ländern verfüge, der nun auch in die Praxis umgesetzt werden müsse.

Ortung und Navigation beantwortet die beiden Fragen: "Wo befinde ich mich?" und "Wie gelange ich am zweckmäßigsten an mein Fahrziel?" In vielen Fällen gibt Koppelnavigation die Antwort, dazu werden Vektoren (Wegabschnitte und Winkel) gemessen und aneinander gereiht. Die auftretenden Fehler werden korrigiert, zur Stützung dienen Sterne, Satelliten, Landmarken, Baken und Karten. Für Kraftfahrzeuge seien, so Bolle, diese Techniken interessant, um die Standorte innerhalb einer Fahrzeugflotte einer Zentrale zu melden, und um einzelnen Fahrzeugen das sichere und schnelle Auffinden eines gewünschten Zieles zu erleichtern. Außer Hilfen zur Orientierung seien schnelle Informationen über den Verkehrszustand erwünscht, erläuterte Bolle. Sie liefern seit 1974 in der Bundesrepublik Deutschland das